



Brücken führen auf die Laubgänge der seeseitigen Wohnhäuser und über den tiefer liegenden Hof.

Klug verwoben

Die Siedlung Winkelhalden liegt im Dorfzentrum der Zürcher Seegemeinde Oberrieden, zwischen den beiden Bahnhofen. Die Überbauung mit 44 rollstuhlgängigen Wohnungen wurde für Menschen in der dritten Lebensphase entwickelt: sechs Häuser, die eine Art Dorf im Dorf bilden. Drei viergeschossige Wohnbauten parallel zum Hang fassen zusammen mit zwei kleineren, gemischt genutzten und senkrecht zum Hang stehenden Häusern den grossen chaussierten Hauptplatz, der an die Quartierstrasse grenzt. Im Zentrum liegt ein kleineres Haus mit auch von Externen zumietbaren Jokerzimmern, unter dem Dach befindet sich eine Art Gemeinschaftswohnzimmer, das nur Mietern zugänglich ist.

Die vielfältigen Aussenräume sind geschickt ineinander verwoben. Der Hauptplatz bietet Orientierung. Hier läuft man sich über den Weg, hier grenzt das siedlungseigene Bistro an. Von dieser gekiesten Fläche führen über mehrere Geschosse schmale Brücken zu den Laubgängen der seeseitigen Wohnhäuser und offene Treppenhäuser in den um zwei Geschosse tiefer liegenden Hof. Er bringt Tageslicht in die hangseitigen Räume der unteren Wohnungen und dient im Sommer als bepflanzter, schattiger Sitzplatz.

Damit wegen dieses langen und tiefen «Grabens» kein Stauwauergefühl entsteht, haben die Architekten den Wohnriegel dreigeteilt. So entstehen Durchblicke und -gänge zwischen den Häusern, sind Piazza und Garten zusammengebunden. Das Finanzierungsmodell – eine durch die Bewohner getragene Aktiengesellschaft – bildet die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens ab und umgekehrt. Im Gegensatz zu Stockwerkeigentum sollen dadurch die vielen und grosszügigen Gemeinschaftsräume und -flächen mittel- und langfristig nicht durch Partikularinteressen geschwächt werden.

Heute leben 70 Menschen über 60 Jahre in der Siedlung. Sie kümmern sich in 25 Arbeitsgruppen um Hühner, Bibliothek und Veranstaltungssaal – Architektur und gemeinschaftliches Wohnmodell greifen hier beispielhaft ineinander. Und wenn allenfalls die nächste Bewohnergeneration ihre Wohnfläche reduziert, kann die Siedlung auch als Verdichtungsmodell erhalten. Derzeit entspricht der Wohnflächenverbrauch pro Kopf allerdings noch dem Schweizer Durchschnitt von 45 Quadratmetern. Roderick Hönig, Fotos: Reinhard Zimmermann

Siedlung Winkelhalden, 2022

Haldenstrasse 3, Oberrieden ZH

Bauherrschaft: Winkelhalden AG, Oberrieden

Architektur: op-arch, Zürich

Baumanagement: Caretta + Gitz, Küssnacht

Landschaftsarchitektur: Nipkow, Zürich

Bauingenieure: Thomas Boyle + Partner, Zürich, mit Gudenrath, Ziegelbrücke

Bauphysik: Bakus, Zürich

Haustechnik: Sustainable System Solutions, Dübendorf

Auftragsart: Studienauftrag, 2016

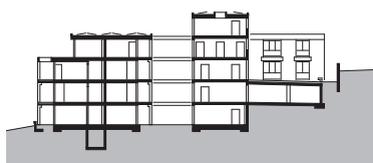
Anlagekosten (BKP 0–9): Fr. 42,6 Mio.



Der chaussierte Hauptplatz der Siedlung Winkelhalden ist ein Begegnungsort für die Bewohnerschaft.



Erdgeschoss mit Umgebung



Querschnitt